

„Improvisationstechniken nach Viola Spolin“

Praxisteil im Theoriewochenende, 22.03.2014, 30 Minuten

Viola Spolin (1906-1994):

- Amerikanische Schauspielerin und Autorin
- „Amerikas Großmutter der Improvisation“
- Sie entwickelte in den 40er Jahren eine spielerische Form der Theaterarbeit, deren Fokus auf Kreativität und Adaption lagen: „Mittels Schauspiel setzt man alle individuellen Fähigkeiten für kreativen Selbsta Ausdruck frei.“
- 1946 gründete sie in Hollywood die „Young Actors Company“ (Ausbildung für Kinder ab 6 Jahren)
- Zwei wichtige Begriffe, mit denen sie arbeitet:
 - „Problemlösung“: Ein System der Vermittlung von darstellerischen Techniken durch Problemlösung. Es bringt die SchülerInnen zum Agieren und strukturiert ein Ergebnis vor.
 - „Punkt der Konzentration“: Ein Objekt/Ereignis, das in den Mittelpunkt der Aktivität gestellt wird. Die Hauptbeschäftigung, das Hauptaugenmerk.

Orientierung/Kennenlernen:

- **„Nenne 6 Gegenstände“**: Alle SpielerInnen stehen im Kreis, 1 Sp. steht in der Mitte und schließt die Augen. Die anderen Sp. geben einen Ball weiter, bis die Person aus der Mitte in die Hände klatscht. Die Person, die in diesem Moment den Ball in der Hand hat, bekommt von der Person aus der Mitte einen Buchstaben zugerufen. Während die anderen den Ball weitergeben, muss sie sechs Begriffe mit dem genannten Anfangsbuchstaben nennen. Schafft sie dies nicht, bevor der Ball wieder bei ihr ist, muss sie in den Kreis.
- **„Wer begann die Bewegung?“**: Alle stehen im Kreis, eine Person ist vor der Tür. Alle einigen sich auf eine Anführerin/einen Anführer, die /der immer neue Bewegungsimpulse in die Gruppe gibt. Alle anderen versuchen möglichst unauffällig die Bewegungen nachzuahmen. Die Person, die draußen stand, muss nun erraten, von wem die Bewegungsimpulse kommen. 3 Versuche.

Punkt der Konzentration:

- **„Das Wer-Spiel“**:
 - 2 SpielerInnen

- A sitzt auf der Bühne, B tritt auf
 - B hat eine bestimmte Charakterbeziehung zu A geplant, die A nicht kennt
 - A muss anhand der Beziehung, die B zu ihm/ihr aufbaut, erraten, wer er/sie selbst ist (Beispiel: Mutter von Tochter im Brautkleid)
- **„Kauderwelsch 2“:**
 - zu 2t zusammen, im Raum verteilen
 - auf „Kauderwelsch“ erzählt A der Person B ein Ereignis aus der Vergangenheit und andersherum
 - später können sich die SpielerInnen über ihre Vermutungen, was die jeweils andere Person erzählt hat, austauschen
 - Der Punkt der Konzentration liegt auf der gegenseitigen Konzentration. Je öfter die SpielerInnen diese Übung wiederholen, desto mehr fangen sie an zu zeigen und nicht zu erzählen.
- **„Kunstgalerie“:**
 - 2 SpielerInnen
 - Ort: in einer Kunstgalerie, Wer: wird im Laufe des Spiels entwickelt, Was: Besuch der Galerie
 - A sitzt auf der Bühne, B tritt auf und betrachtet die Ausstellung
 - B entscheidet nun, wie A aussieht und muss A dies auf irgendeine Art mitteilen
 - wenn A weiß, wie er/sie aussieht, steht er/sie mit diesen Charaktereigenschaften auf, betrachtet die Ausstellung und verlässt die Bühne
 - Der Punkt der Konzentration liegt auf dem Zeigen der körperlichen Charaktereigenschaften.

Quelle:

- „Improvisationstechniken für Pädagogik, Therapie & Theater“, Viola Spolin

Julia Rolfsmeier